

Tatjana Siberg



Herbst- Lektüre



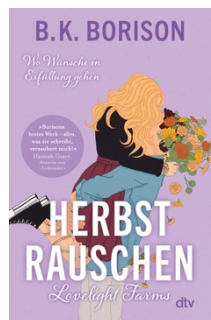
Lucy Jane Wood: Rewitched.

Übersetzung aus dem Englischen von Susanne Gerold und Tamara Reisinger
 Lübbecke 2025 · 432 S. · 18.00 · 978-3-7577-0133-8 ★★☆☆(★)

Bald ist es soweit: Belladonna Blackthorn – genannt Belle – wird ihren 30. Geburtstag feiern. Aber leider ist sie nicht da, wo sie an diesem Meilenstein sein wollte. Sie ist Single, arbeitet zwar in ihrem Traumjob in der Buchhandlung Lunar Books, traut sich aber nicht auf das Angebot der Besitzerin einzugehen und den Laden zu kaufen, sondern lässt sich stattdessen vom Chef terrorisieren. Einzige Lichtblicke in ihrem Leben sind ihre beste Freundin, ihre Katze und natürlich ihre Magie. Denn Belle stammt aus einer Familie von Hexen und hat, seit sie 15 ist, magische Kräfte. Einen Tag vor ihrem Geburtstag taucht jedoch der attraktive Hexenwächter Rune mit einer Vorladung auf: Belle soll am nächsten Tag zu einer Anhörung vor ihrem Hexenzirkel erscheinen, der dann bewerten wird, ob sie ihre Magie in den letzten 15 Jahren gut eingesetzt hat und ihrer Kräfte würdig ist. Leider geht die Anhörung gewaltig schief und Belle bekommt nur noch eine letzte Chance, um ihre magische Eignung zu beweisen: Sie soll den gesamten Oktober hindurch ein magisches Coaching erhalten und bis Halloween sechs Grimoire-Aufgaben lösen – andernfalls verliert sie ihre Kräfte für immer. Als Mentor muss sie dabei auf den berühmten Artorius Day zurückgreifen, der vor vielen Jahrzehnten angeblich seinen Bruder ermordet hat und seitdem zurückgezogen und abgeschieden lebt. Doch Artorius ist so ganz anders als Belle sich einen grausamen Mörder vorgestellt hat: Warmherzig empfängt er sie in seinem gemütlichen Heim und gemeinsam starten sie mit ihrer Ausbildung – unterstützt von jeder Menge selbstgebackenen Leckereien und unter dem Schutz von Rune, zu dem Belle sich immer stärker hingezogen fühlt. Als der Oktober voranschreitet, wird langsam klar, dass irgendjemand versucht Belles Magie zu sabotieren und wenn sie nicht schnell die Quelle dieser dunklen Mächte finden, ist nicht nur Belles Magie, sondern der gesamte Zirkel in Gefahr...

Beim Blick auf das Cover dieses Liebesromans werden sofort jede Menge Herbstgefühle geweckt: In Rot- und Brauntönen gehalten, mit verspielten Details, einer Zeichnung von Jinx und Belle und warmen Farben möchte man am liebsten sofort in die Szene eintauchen und es sich bei den beiden gemütlich machen, um einen richtig kuscheligen Herbst zu genießen. Genau diesen Charme und diese Atmosphäre versprüht auch die Geschichte selbst, was sie zum einem richtigen *cosy read* macht. Die Handlung spielt komplett im Herbst und man kann den gemütlichen Buchladen und das herbstliche Setting quasi vor sich sehen.

Auch Belle passt mir ihrem sympathischen und liebenswerten Charakter perfekt in diese Atmosphäre. Sie ist eine freundliche und leidenschaftliche Protagonistin, der aber leider irgendwann im Laufe ihres Erwachsenenlebens Mut und Selbstbewusstsein abhanden gekommen sind und genau die versucht sie jetzt im Laufe des Buches gemeinsam mit dem ebenso sympathischen und knuffigen Artorius und dem attraktiven Rune wiederzufinden. Ihre Entwicklung ist überzeugend und macht Spaß beim Lesen. Nicht ganz so überzeugend ist leider die Liebesgeschichte zu Rune, die eher plötzlich kommt und wenig Raum erhält, sich authentisch zu entwickeln. Zudem ist die Handlung ab und an eher sprunghaft und hätte ebenfalls ein wenig mehr Raum und Tiefgang vertragen können. Trotz dieser kleinen Kritikpunkte macht *Rewitched* aber dennoch jede Menge Spaß beim Lesen und bietet – mit kleinen Abstrichen – eine wunderbare Herbstlektüre.



B.K. Borison: Herbststrauschen.

Lovelight-Farm-Reihe: Band 4

Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch von Michaela Link

dtv 2024 · 480 S. · 13.00 · 978-3-423-22085-9 ★★★★★

Nova Porter hat den großen Schritt endlich gewagt: Sie eröffnet bald einen eigenen Tattoo-Laden in ihrem kleinen Heimatstädtchen Inglewood, das zwar aus jeder Menge freundlicher, hilfsbereiter und herzlicher Einwohner besteht, die allerdings nicht unbedingt die klassische Zielgruppe ihres Business sind. Es ist also ein gewisses Risiko, das sie eingeht, aber gleichzeitig auch die Erfüllung ihres großen Lebenstraum. Ebenso risikoreich ist der Vorschlag, den sie Charlie unterbreitet: Der Bruder der Tannenbaumfarmbesitzerin Stella und seines Zeichens guter Freund von Nova, der ihr bei jeder Menge Papierkram rund um den Laden geholfen hat, wohnt in New York, ist aber regelmäßig in Inglewood zu Besuch und flirtet bei diesen Gelegenheiten regelmäßig mit Nova. Bisher hatte sie dafür nur bissige Kommentare und ironische Antworten übrig, doch weil sie schon länger mit keinem Mann mehr zusammen war und dringend etwas Stress abbauen möchte, schlägt sie Charlie einen Deal vor: Sie verbringen eine einzige Nacht zusammen, zur Entspannung und um die Spannung abzubauen, die immer zwischen ihnen in der Luft liegt. Danach kehren sie wieder zu ihrer platonischen Freundschaft zurück, was, wie Nova vermutet, kein Problem sein sollte, da sie Charlie ja ohnehin nur sporadisch sieht, wenn er aus New York zurück ist. Charlie geht sofort auf den Vorschlag ein, fühlt er sich doch schon lange zu Nova hingezogen, und die beiden verbringen eine unvergessliche Nacht miteinander. Doch, was Nova nicht wusste: Charlie kehrt erst einmal gar nicht nach New York zurück, sondern wird den Herbst über einen Monat lang die Farm für Stella leiten, während diese in Flitterwochen ist. Als wäre das nicht genug, vertritt er seine Schwester auch noch im Ausschuss für das diesjährige Herbstfest, in dem auch Stella sitzt und die beiden laufen sich ständig über den Weg. Nova kann also weder Charlie noch ihren Gefühlen für ihn aus dem Weg gehen und, während der Herbst immer weiter voranschreitet, müssen sich beide entscheiden, was sie bereit sind für die Liebe zu riskieren....

Der Abschluss der Lovelight-Farms-Reihe passt mit seinem Cover perfekt zu den Vorgängerbänden – und auch zur namensgebenden Jahreszeit Herbst – und auch der Einstieg in Band 4 fällt wieder genau so leicht wie in den Büchern zuvor. Man fühlt sich auf Stellas Farm und in Inglewood, wo alle Teile der Reihe spielen, sofort wieder wohl und es ist fast wie nach Hause kommen, wenn man die Bewohner des Städtchens und vor allem auch die Protagonisten der anderen Romane wiedertrifft. Die Figuren sind wieder einmal ein echtes Highlight des Buches mit ihren individuellen, teils schrulligen aber immer liebenswerten Persönlichkeiten, die das Kleinstadtfair perfekt ausschmücken. Auch Charlie und Nova reihen sich in diese Reihe gelungener Figuren ein und sind ein Grund dafür, wieso dieser Band meiner Meinung nach der beste der Reihe ist.

Sie sind komplett unterschiedlich und erzählen in den Kapiteln aus ihrer Perspektive jeweils in ihrer ganz eigenen, authentischen, sympathischen und überzeugenden Stimme. Die Chemie zwischen ihnen stimmt von der ersten Seite an und es macht unglaublichen Spaß den Herbst in Inglewood mit ihnen zu erleben. Auch ernstere Themen kommen bei beiden Protagonisten nicht zu kurz und vor der wunderschönen gemütlichen Kleinstadtkulisse der Reihe ergibt dieser Roman in der Kombination mit der flüssigen, humorvollen und emotionalen Erzählweise somit das absolut perfekte Herbstbuch – einfach toll!



Misty Wilson: Falling like Leaves.

Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch von Andrea Fischer

Dragonfly 2025 · 352 S. · 17.00 · 978-3-7488-0301-0 ★★☆☆(★)

Mit ihren gerade mal 17 Jahren weiß Ellis schon ganz genau wie ihr weiteres Leben aussehen soll: Durch Bestnoten von ihrer New Yorker Privatschule wird sie einen Platz an der Columbia Universität bekommen, Journalismus studieren wie ihr ehrgeiziger Vater und dann in dessen Medienunternehmen Karriere machen. Doch dann werden diese Pläne unversehens durchkreuzt, als ihre Eltern ihr eröffnen, dass sie sich trennen wollen und Ellis mit ihrer Mutter in das kleine Städtchen Bramble Falls in Connecticut ziehen und dort vorerst bei ihrer Tante und Cousine leben soll. Ellis ist am Boden zerstört und wütend, dass ihre Zukunft so aufs Spiel gesetzt wird, bietet die High School in Bramble Falls doch keinerlei Zusatzkurse an, mit denen sie ihre Bewerbung für die Columbia verbessern könnte. Stattdessen soll sie bei den Veranstaltungen des alljährlichen Herbstfestivals helfen, die in den kommenden Wochen stattfinden werden. Zunächst ist Ellis alles andere als begeistert davon, auch wenn immerhin ihre Cousine Sloane ebenfalls dabei ist und sie sich mit ihr super versteht. Aber leider ist da auch noch der gleichaltrige Cooper, mit dem Ellis vor vielen Jahren mehrere Wochen in den Sommerferien verbracht und sogar ihren ersten Kuss geteilt hat und der zeigt ihr vom ersten Tag in der kleinen Stadt an die kalte Schulter. Umso ärgerlicher, dass sie ausgerechnet mit Cooper bei den Herbst-Veranstaltungen mithelfen soll. Doch nach und nach taut er ihr gegenüber auf und verrät ihr endlich, wieso er so wütend auf Ellis war. Obwohl die beiden einander näherkommen und auch Bramble Falls Ellis langsam immer besser gefällt, vermisst sie New York trotzdem und will weiterhin dorthin zurückkehren. Die Wochen vergehen und es wird klar, dass Ellis eine Entscheidung treffen muss, darüber wem ihr Herz gehört und wo ihr Zuhause wirklich ist.

Die Gestaltung dieser kurzweiligen Liebesgeschichte ist ein Paradebeispiel dafür, wie man mit Farben, Illustrationen und einem wunderschönen Farbschnitt perfekte Herbst-Vibes transportieren kann und setzt damit genau den richtigen Ton für das Setting des Romans, das mit Bramble Falls und all seinen verrückten und liebenswerten Herbstveranstaltungen ebenfalls passender kaum sein könnte. Ellis ist auch eine sympathische Protagonistin, der man alles Glück der Welt wünscht, die einem aber im Laufe der Geschichte auch ein klein wenig an den Rand der Verzweiflung treibt, da ihr Verhalten teils doch sehr naiv ist und gerade das Bild, das sie von ihrem Vater hat, irgendwann einfach nicht mehr realistisch ist. Die Erkenntnis darüber wie er wirklich ist, kommt dann am Ende im Gegensatz dazu gefühlt sehr plötzlich und ist daher nicht mehr ganz so authentisch.

Der Roman ist flüssig geschrieben und sehr kurzweilig. Mit Humor, gut geschriebenen Dialogen und viel Gefühl fällt es einem leicht, sich so richtig in das Geschehen und das herbstliche Setting fallen zu lassen. Bei den Charakteren und deren Beziehungen hätte ich mir allerdings ein wenig mehr Tiefe gewünscht und auch die Story selbst bietet keine großen Überraschungen. Dennoch macht die Lektüre auf jeden Fall Spaß und wer einfach nur Lust auf ein leichtes, gemütliches Herbstbuch hat, kann hier bedenkenlos zugreifen!



Sarah Beth Durst: The Enchanted Greenhouse

Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch von Aimée de Bruyn Ouboter

Fischer Tor 2025 · 496 S. · 25.00 · 978-3-596-71255-7 ★★★★★

Im Mondsichel-Inselreich ist es nur einigen wenigen offiziellen Magiern erlaubt zu zaubern. Doch die Bibliothekarin Terlu Perna setzt sich über dieses Gesetz hinweg und belebt ein Spinnenkraut, Caz, um ihr während ihrer sehr einsamen Tätigkeit Gesellschaft zu leisten.

Terlu ist sich sicher, dass sie wegen dieses harmlosen Zaubers keine schlimme Strafe zu erwarten hat, doch das Gericht sieht es anders und als Terlu auffliegt, wird sie dazu verdammt in eine Statue verwandelt zu werden. Sechs Jahre später wacht sie plötzlich auf der geheimnisvollen Insel Belde auf – komplett entstatuisiert. Es stellt sich heraus, dass sie als Antwort auf ein Hilfes Schreiben des einzigen Bewohners der Insel, des attraktiven schweigsamen Gärtners Yarrow, hier gelandet ist und auch von ihm von ihrem Statuendasein erlöst wurde. Yarrow hatte um die Hilfe eines Magiers gebeten, denn die unzähligen Gewächshäuser, die auf Belde stehen und die die gesamte Flora des kompletten Mondsichel-Inselreichs beherbergen, verlieren nach und nach ihre Magie und sterben ab. Wieso aber als Antwort auf diesen Hilferuf ausgerechnet Terlu auf die Insel geschickt wurde, können sich beide nicht erklären. Sie hat zwar diesen einen Zauber damals gewirkt, wurde dafür aber hart bestraft und ist definitiv keine offizielle Magierin. Yarrow ist enttäuscht und begegnet Terlu nach dieser Erkenntnis zunächst eher abweisend, doch dann stolpert die intelligente Bibliothekarin zufällig über Lotti, eine Rose, die vom ehemaligen Zauberer von Belde ebenfalls einst zum Leben erweckt wurde. Gemeinsam beginnen sie die Aufzeichnungen des Zauberers zu durchforsten auf der Suche nach einem Zauber, der die Gewächshäuser retten kann. Auch Yarrow schließt sich der Recherche an und bald schon finden sie heraus, dass Lotti nicht die einzige lebende Pflanze auf der Insel ist. Als das nächste Gewächshaus zusammenbricht, ist klar, dass ihnen die Zeit davonläuft und die kleine, aber stetig wachsende Inselgemeinschaft muss zusammenarbeiten, wenn sie die Insel irgendwie retten will.

Sarah Beth Durst hat inzwischen bereits fast 25 Fantasybücher veröffentlicht und konnte vor kurzem bereits mit *Spell Shop* überzeugen, das im gleichen Universum wie *The Enchanted Greenhouse* spielt. Beide Romane vereint nicht nur das Setting im Mondsichel-Inselreich (und das sprechende Spinnenkraut Caz) sondern vor allem die unglaubliche Wohlfühlatmosphäre, die sie von der ersten Seite an ausstrahlen und zur perfekten Lektüre für die gemütlich Herbstzeit machen. Jede Figur ist mit so viel Liebe gezeichnet, dass man sie sofort ins Herz schließt. Alle müssen sich auf die ein oder andere Weise überwinden und über sich hinauswachsen, um die Gewächshäuser zu retten, aber was sie alle vereint, ist ihr liebenswertes Wesen und ihr Mut.

Die Autorin schafft eine ganze besondere Welt auf Belde, in der nicht nur die Wichtigkeit von Mut, Freundschaft und Zusammenhalt großgeschrieben werden, sondern die auch ganz viele Untertöne und unterschwellige Botschaften hat, die sich mit Umweltschutz, Toleranz und Menschlichkeit beschäftigen und gerade in der heutigen Zeit wichtig wie nie sind. Trotz dieser teils schwereren Themen verliert die Lektüre nie ihre Leichtigkeit, ihr Herz und ihren Humor, was die Bücher so unfassbar einzigartig macht. Sie sind die perfekte Wohlfühlatmosphäre mit Tiefgang, die die dunkler werdende Jahreszeit wieder etwas heller machen und für mich definitiv absolut Lesehighlights. Ich hoffe sehr, dass die *The Enchanted Greenhouse* nicht der letzte Ausflug ins Mondsichel-Reich war und freue mich auf alle Bücher, die von Sarah Beth Durst noch kommen werden!



Katie Holt: Not In My Book

Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch von Bianca Dyck

Lyx 2025 · 464 S. · 16.00 · 978-3-7363-2550-0 ★★★★★

Auch wenn sie dafür häufig belächelt wird, gibt es für Rosie nur einen großen Traum im Leben: Schriftstellerin für Romance-Bücher werden. Davon lässt sie sich auch von all den Stimmen nicht abbringen, die Liebesromane mit Happy End als triviales, unwichtiges Genre sehen. Genau zu diesen Kritikern gehört ihr Kommilitone Aiden Huntington, der selbst gehobene Literatur (ohne Happy Ends) schreibt und Rosies Texte jede Woche zerreißt. Weil sie das nicht auf sich sitzen lässt und immer mindestens ebenso scharf zurückschiet, verdonnert die Dozentin des Kurses Aiden und Rosie zu einem Strafprojekt: Sie müssen für ihre Abschlussarbeit ein gemeinsames Buch schreiben und ihren Zwist über diese Zusammenarbeit endlich beilegen. Es muss eine Liebesgeschichte sein – was Aiden so gar nicht gefällt –, die aber kein Happy End haben darf – sehr zu Rosies Missfallen. Obwohl sie zwar ganz am Anfang ihres Studiums mal ein klein wenig für Aiden geschwärmt hat, will sie seit ihren Streitereien und seinem absoluten Missachten für Romance definitiv nichts mehr von ihm wissen. Trotzdem beginnen die beiden mit der Arbeit am gemeinsamen Roman und bringen zur Überraschung ihres Kurses und vor allem ihnen selbst ein paar richtig gute Kapitel zu Papier. Die Protagonisten ihres Romanes ähneln auf mysteriöse Weise Aiden und Rosie selber und werden in abwechselnden Perspektiven aus der Sicht des jeweils anderen beschrieben. Doch ab einem gewissen Punkt der Geschichte, muss sich das Autorenduo wider Willen einander wirklich öffnen und merkt, dass es ihnen überraschend leichtfällt und unter all dem Hass und all den Streitereien noch andere Gefühle verborgen sind, die ihnen eine Heidenangst einjagen. Rosie und Aiden müssen entscheiden, ob sie bereit sind auf Ganz zu gehen, um auch im echten Leben eine Chance auf ein Happy End zu bekommen...

Dieses Buch hat mich ein bisschen in einen Zwiespalt gebracht und das nicht einmal so sehr wegen seines Inhalts, der mir richtig gut gefallen hat, sondern wegen seines Brandings. Alles an der Gestaltung schreit Herbst: vom Cover, über den Farbschnitt bis hin zum Erscheinungsdatum Ende September. Leider spielt die Geschichte dann aber nur ganz am Anfang zu dieser gemütlichen Jahreszeit und entwickelt sich dann den Verlauf eines ganzen Jahres über weiter, was an sich auch überhaupt nicht schlimm ist, nur eben gegebenenfalls einige Leser enttäuschen wird, die auf ein klassisches „Herbst-in-New-York-Buch“ gehofft hatten. Das ist allerdings auch beinahe schon der einzige Kritikpunkt, den ich an dieser unterhaltsamen, gefühlvollen Romance habe. Die Dynamik zwischen Rosie und Aiden ist einfach toll, von Anfang sprühen die Funken und der schleichende, aber überzeugende Übergang von Hass zu Liebe ist komplett nachvollziehbar und macht einfach nur Spaß mitzuerleben. Obwohl die Geschichte eigentlich nur aus Rosies Sicht geschrieben ist, erlebt man durch einen cleveren Kniff auch immer wieder Szenen aus Aidens Perspektive, und zwar durch die Kapitel aus ihrem gemeinsamen Buchprojekt, die immer wieder eingestreut sind und die eigentlich ihre eigene Geschichte erzählen.

Obwohl auch beide Charaktere ihre Päckchen zu tragen haben und diese Themen auch immer wieder angerissen und auf sensible Weise behandelt werden, darf man hier nicht zu viel Tiefe erwarten. Die ist aber auch gar nicht unbedingt nötig, denn dieses Buch ist und bleibt eine wunderbare klassische Romance in Bestform – große Gefühle, tolle Charaktere, jede Menge Witz und Charme und vielleicht ja sogar ein Happy End!



Nadia El-Fassi: Cinnamon Sparks and Ginger Love

Übersetzung aus dem Englischen von Antonia Zauner

Penguin 2025 · 432 S. · 12.00 · 978-3-328-11211-2 ★★

Dina ist eine Hexe und immer dann am glücklichsten, wenn sie ihre Magie in die Backwaren und Tees für ihr kleines Café in London fließen lassen und damit ihren Kunden einen kleinen Hauch von Glück, Liebe oder auch Selbstbewusstsein mit auf den Weg geben kann. Das gibt ihr zumindest einen kleinen Ausgleich für ihr eigenes nicht-existentes Liebesleben, das nicht etwa einem Mangel an Auswahl geschuldet ist, sondern einem Fluch: Jeder, der sich in Dina verliebt, wird Schmerzen leiden. Da sie bisher keinen Weg gefunden hat, den Fluch zu brechen und schon mehrere ihrer Ex-Liebschaften Verletzungen davongetragen haben, sobald sich Gefühle entwickelten, möchte sie nun kein Risiko mehr eingehen und hat Beziehungen und der Liebe abgeschworen. Doch dann stolpert eines Tages der attraktive Museums-Kurator Scott in ihr Café und die beiden spüren sofort eine einzigartige Anziehung zueinander. Dina ist fest entschlossen, dieser nicht nachzugeben, weil sie niemandem mehr in Gefahr bringen möchte, doch dann stellt sich heraus, dass ausgerechnet Scott Trauzeuger bei der Hochzeit von Dinas bester Freundin sein und sie daher das Halloween-Wochenende miteinander verbringen werden. Als wäre das nicht genug, müssen sie sich auf dem Landsitz, wo die Hochzeit stattfinden soll, auch noch ein kleines Cottage teilen und kommen einander immer näher. Doch bald merkt Dina, dass der Fluch wieder droht, aktiv zu werden und sie Scott für immer verlieren wird, wenn sie nicht schnellstens einen Weg findet, ihn zu brechen.

Eigentlich klingt die Prämisse dieses als cozy Herbst-Romance beworbenen Buches wirklich gut. Magische Leckereien, eine sympathische Hexe und ein englischer Landsitz an Halloween sind eine Kombination, die eigentlich die perfekte Kulisse für eine gelungene Herbstlektüre schaffen, aber leider wird dieses Potenzial hier komplett verschwendet. Das liegt an mehreren Faktoren. Zunächst einmal gestaltet sich der Einstieg in die Lektüre sehr schleppend mit langen beschreibenden Passagen, blassen Charakteren und kurzen hölzernen Dialogen sowie einer sofortigen Anziehung zwischen den Protagonisten, die überhaupt nicht glaubwürdig ist. Im Verlauf der Geschichte werden dann noch jede Menge Dinge – wie Dinas Herkunft oder Aspekte ihrer Magie – einfach kurz genannt, ohne Kontext zu geben oder auch in die Tiefe zu gehen, obwohl auch da jede Menge Potenzial gewesen wäre. Ab der Hälfte des Buches geht es dann gefühlt nur noch um die Sexszenen zwischen Dina und Scott und die ohnehin schon dürftige Handlung und Figurenentwicklung wird komplett über Bord geworfen.

Das ist wirklich schade, da in der grundsätzlichen Figurenanlage, der Konstellation der Figuren und auch dem Magiesystem so viele schöne Ansätze stecken, die aber alle nicht ausgearbeitet werden. Es kommt kein Leseflow auf, keine Verbindung zu den Figuren und erst recht keine Tiefe. Außer der schönen Covergestaltung und der grundsätzlichen spannenden Grundidee hat mir an diesem Roman leider kaum etwas gefallen, daher würde ich dazu raten, auf der Suche nach einer Herbstlektüre lieber zu anderen Titeln zu greifen!



Kyra Groh: The Pumpkin Spice Latte Disaster

Forever 2025 · 496 S. · 16.99 · 978-3-9897-8003-3 ★★★★★

Aufgewachsen in der englischen Kleinstadt Lower Whilby ist die temperamentvolle Jude sobald es ging aus ihrer Heimat geflohen und lebt seitdem nie lange an einem Ort. Sie wollte der Enge und den Klatschmäulern der Kleinstadt und vor allem dem kritischen Blick von Eltern und Schwester entgehen, für die sie immer nur das schwarze Schaf war. Dank ihres recht erfolgreichen Musik-Podcasts kann sie von überall auf der Welt arbeiten und nutzt das auch aus. Doch dann flattert die Einladung zur Hochzeit ihrer kleinen Schwester Olive ins Haus und weil sie die nicht verpassen möchte, entscheidet sich Jude schweren Herzens für eine kleine Stippvisite nach Whilby zurückzukehren. Dort hat inzwischen der attraktive James Cartwright das örtliche Café genommen, der es genießt, in der Kleinstadt-Gemeinschaft aufzugehen und ein unauffälliges Leben führen zu können. Als Sohn von zwei weltbekannten Musikern ist das nicht selbstverständlich und für ihn einfach nur himmlisch, nicht ständig auf seine Eltern angesprochen zu werden. Doch als Jude davon erfährt, ist sie nicht geneigt, das Thema zu ignorieren, wäre doch ein Interview mit James der absolute Durchbruch für ihren Podcast. Sie versucht also die wenigen Tage, die sie wegen der Hochzeit in der Stadt ist, James zu bezirzen, ihr ein Interview zu geben – dass die beiden sich von der ersten Sekunde an zueinander hingezogen fühlen, macht die Sache allerdings kompliziert. Vor allem als Jude wegen einer Familienangelegenheit gezwungen ist, länger in der Heimat zu bleiben und auch noch anfängt, bei James im Café zu arbeiten. Die beiden kommen sich immer näher, doch beide scheuen sich davor, sich komplett zu öffnen – denn es gibt noch einen Grund, wieso Jude damals aus Whilby geflohen ist und seitdem vermeidet, sich auf jemanden einzulassen. Beide müssen entscheiden, ob sie bereit sind füreinander ihr Herz zu riskieren oder sich nach diesem Herbst für immer voneinander verabschieden.

Dieses Buch schreit förmlich nur und das nicht nur wegen des titelgebenden Heißgetränks, Pumpkin Spice Latte, das wie kein anderes für viele zur gemütlichen Jahreszeit einfach dazugehört und auch für Jude und James eine Art Symbol und Insider-Witz ist. Aber auch der Farbschnitt, die Covergestaltung, das wunderschön heimelige Kleinstadt-Setting in Lower Whilby und nicht zuletzt die zuckersüße, romantische und gefühlvolle Liebesgeschichte selber sorgen dafür, dass dieser Roman für mich wirklich perfekt zum Herbst passt. Aber auch außerhalb dieser Jahreszeit bekommt er eine klare Leseempfehlung, denn es gab im Prinzip nichts, was mir an der Geschichte nicht gefallen hätte – dafür aber jede Menge, was ich richtig gerne mochte!

Da sind zunächst Jude und James selber, aus deren Perspektiven die Geschichte abwechselnd erzählt und die komplett unterschiedlich aber gerade deswegen auch so furchtbar kompatibel sind und sich einfach nur gut tun. Das sieht man an der tollen Entwicklung, die beide Charaktere durchmachen und vor allem auch an den dynamischen, witzigen und klugen Dialogen zwischen den beiden, die nur so vor Charme und Chemie sprühen, intelligent getextet sind und deren Schlagfertigkeit richtig Spaß macht. Mindestens genau so viel Spaß machen auch die anderen Bewohner Lower Whilbys, die ebenfalls toll gezeichnete, liebenswerte Charaktere sind und viel zum Charme des Buches beitragen. Bei all dem Witz und Charme kommen aber auch ernstere Themen und tiefe Gefühle nicht zu kurz. Sie werden auf subtile und authentische Weise in die Geschichte gewoben und runden dieses tolle, romantische, witzige und einfach nur liebenswerte Buch ab und machen es zur perfekten Herbstlektüre!



Laurie Gilmore: Love Me in Autumn

Übersetzung aus dem Englischen von Martina Takacs

Harper Collins 2025 · 336 S. · 14.00 · 978-3-365-00987-1 ★★☆☆

Eigentlich war Hazel Kelly mit ihrem ruhigen beschaulichen Leben im kleinen Städtchen Dream Harbor immer zufrieden: Sie hat ein paar richtig gute Freunde, ein gemütliches Heim und seit ihrem Abschluss einen vertrauten Job im Buchladen. Doch ihr nahender 30. Geburtstag wirft die Buchhändlerin in eine leichte Krise und sie fragt sich, ob sie ihre wilden Zwanziger vielleicht gar nicht so wild genutzt hat, wie sie es hätte tun sollen. Genau in dieser Situation findet sie plötzlich im Buchladen einen Hinweis in einem Buch, der sie dazu herausfordert aus ihrer Comfort Zone zu kommen und etwas zu unternehmen. Zögerlich gibt Hazel dem nach und bekommt schnell einen weiteren Hinweis mit einer Aufforderung zu einer bestimmten Unternehmung. Hazel nimmt sich vor, diesen Hinweisen von jetzt an nachzugehen und die letzten beiden Monate bis zu ihrem Geburtstag all die aufregenden Dinge nachzuholen, die sie eventuell verpasst haben könnte. Unverhofft bietet ihr dabei der attraktive Fischer Noah ihr seine Hilfe dabei an – nicht ganz uneigennützig, schwärmt er doch schon länger heimlich für Hazel und versucht bei jeder Gelegenheit mit ihr zu flirten, was sie aber gar nicht zu bemerken scheint, weil sie denkt, dass ein attraktiver Typ wie Noah niemals an ihr unscheinbarer Buchhändlerin interessiert sein könnte. Gemeinsam starten die beiden also damit, allen Hinweisen zu folgen, egal wie verrückt die Aufforderung auch sein könnte. Dabei kommen sie sich schon bald näher und was eigentlich als unverfänglicher Spaß starten sollte, wird schnell ernster, doch beide glauben, dass der jeweils andere keine Beziehung will und so nimmt der Sommer seinen Lauf, die Gefühle werden stärker und Noah und Hazel müssen versuchen, den Mut zu finden, ihre Liebe zu gestehen, um vielleicht die Chance auf ein Happy End zu haben...

Von einem Buch mit Herbstlaub auf dem Cover und der Rückseite und einem Titel, der das Wort „Herbst“ explizit enthält, erwartet man wohl genau das: eine gemütliche Lektüre, deren Handlung im Herbst spielt während regnerischen Tagen und voller gemütlicher Cafémomente. Leider wird man da jedoch schon auf den ersten Seiten enttäuscht werden, denn die Ereignisse rund um Hazel und Noah starten mitten im Sommer und spielen auch zu einem Großteil der restlichen Geschichte im Sommer, was auch regelmäßig zur Sprache kommt und so gar nicht für Herbst-Vibes sorgt. Das wäre noch zu verkraften, wenn zumindest die Story selber irgendwie gemütliche und romantische Gefühle vermitteln würde, aber auch das klappt hier leider nur ab und zu. Ein Grund hierfür sind die Charaktere, die zwar das Potenzial für echte Tiefe hätten, aber leider dennoch sehr blass bleiben – genau wie ihre Gefühle für einander.

Ein noch größerer Grund sind aber die sprachlichen Ungereimtheiten, die zum Teil recht eindeutig auf eine sehr oberflächliche Übersetzung zurückzuführen sind. Wörter wie „Demgenäß“ (S. 77) oder „promisk“ (S.187) fallen genau so unangenehm auf wie die teils holprige Syntax, die vielen Wiederholungen in Satzbau oder Wortwahl und der fast schon inflationäre Gebrauch von der Formulierung „perverse Vorlieben“. Das ist vor allem deswegen schade, weil der erste Band der Reihe hier noch deutlich besser geschrieben und auch inhaltlich schöner ausgestaltet war. Dennoch lässt sich die Geschichte im Großen und Ganzen flüssig wegelesen und bietet eine seichte (leider Sommer-)Romanze mit vorhersehbaren Wendungen und einigen sprachlichen Defiziten, besitzt aber zumindest einen soliden Unterhaltungswert.



Breanne Randall: Das Geheimnis von Liebe und Magie

Übersetzung aus dem Englischen von Kerstin Winter

Goldmann 2025 · 496 S. · 14.00 · 978-3-442-49600-6 ★★

Sadie und ihre Großmutter führen zusammen eine kleine Bäckerei in einer Kleinstadt und sind dort sehr bekannt wegen ihrer geradezu magischen Gebäckstücke und Tees, die den Kunden immer ein gutes Gefühl geben. Kein Wunder, denn sie enthalten echte Magie, denn die beiden entstammen einer langen Linie von Hexen und sind daher mit der Revelare-Magie gesegnet. Doch diese Magie gibt es nicht ohne einen Preis: Jedes Mitglied der Revelare-Familie erhält als Ausgleich für ihre magischen Gaben auch einen Fluch, dessen genaue Ausprägung sich erst im Laufe der Jugend zeigt und mit dem sie fortan leben müssen. Sadies Fluch besteht darin, dass sie ihre Magie verlieren wird, wenn ihr vier Mal das Herz gebrochen wird. Einmal passierte das bereits als ihr Bruder Seth verschwand und nicht mehr wiederkam und das zweite Mal als ihre große Liebe Jake sie verließ und nicht mehr meldete. Und jetzt ist Jake plötzlich wieder in der Stadt – gemeinsam mit sieben bösen Omen, die großes Unheil ankündigen. Und tatsächlich spürt Sadie schon die ganze Zeit eine dunkle Präsenz und als sie dann auch noch eine Hiobsbotschaft von Gigi erhält, ist das nächste gebrochene Herz nicht weit entfernt. Dann taucht Seth plötzlich wieder auf und bringt ein gefährliches Geheimnis mit, dessen Schlüssel Sadies Magie zu sein scheint. Gemeinsam mit ihrer Familie, ihren Freunden und Jake müssen sie schnellstens eine Lösung finden, denn es steht nicht nur Sadies Herz und Magie auf dem Spiel, sondern auch das Leben von Seth...

Auch wenn das Cover eine leichte, romantische Herbstlektüre verspricht, bietet dieser magische Roman doch durchaus auch düstere und mystische Untertöne und erinnert von der Atmosphäre ein wenig an den Film „Zauberhafte Schwestern“, denn auch für Sadie scheinen Liebe und ihre Magie im Widerspruch zueinander zu stehen. Die Story ist auch tatsächlich sehr spannend konzipiert, mit interessanten Wendungen und Charakterkonstellationen und einem spannenden Magiesystem. Genau wie das Kleinstadtsetting im Herbst, vermittelt auch die Story so wirklich herbstliche, mystische und coole Vibes, die an sich wirklich Spaß machen. Leider bleibt die Ausarbeitung der Charaktere aber deutlich hinter ihrem Potenzial zurück.

Gerade Sadie als Protagonistin bleibt sehr blass, hinterfragt wenig, reagiert häufig irrational und bietet wenig wirkliche Einblicke in ihre Gedanken oder Motivation. Insgesamt bleiben hier viele Zusammenhänge unerklärt oder werden einfach so hingestellt, ohne zunächst wirklich Sinn zu ergeben. Hinzu kommen ein paar sprachliche und inhaltliche Längen, die das ansonsten recht solide Gesamtergebnis ein wenig trüben. Wer also Lust auf eine Geschichte á la „Zauberhafte Schwestern“ hat, wird hier größtenteils auf seine Kosten kommen, ansonsten bleibt das Buch aber eher eine solide Unterhaltung als eine klare Leseempfehlung!



Inhaltsverzeichnis

Lucy Jane Wood: Rewitched. Lübbe 2025.....	2
B.K. Borison: Herbsttrauschen. dtv 2024	3
Misty Wilson: Falling like Leaves. Dragonfly 2025.....	4
Sarah Beth Durst: The Enchanted Greenhouse. Fischer Tor 2025	5
Katie Holt: Not In My Book. Lyx 2025.....	6
Nadia El-Fassi: Cinnamon Sparks and Ginger Love. Penguin 2025.....	7
Kyra Groh: The Pumpkin Spice Latte Disaster. Forever 2025.....	8
Laurie Gilmore: Love Me in Autumn. Harper Collins 2025.....	9
Breanne Randall: Das Geheimnis von Liebe und Magie. Goldmann 2025	10